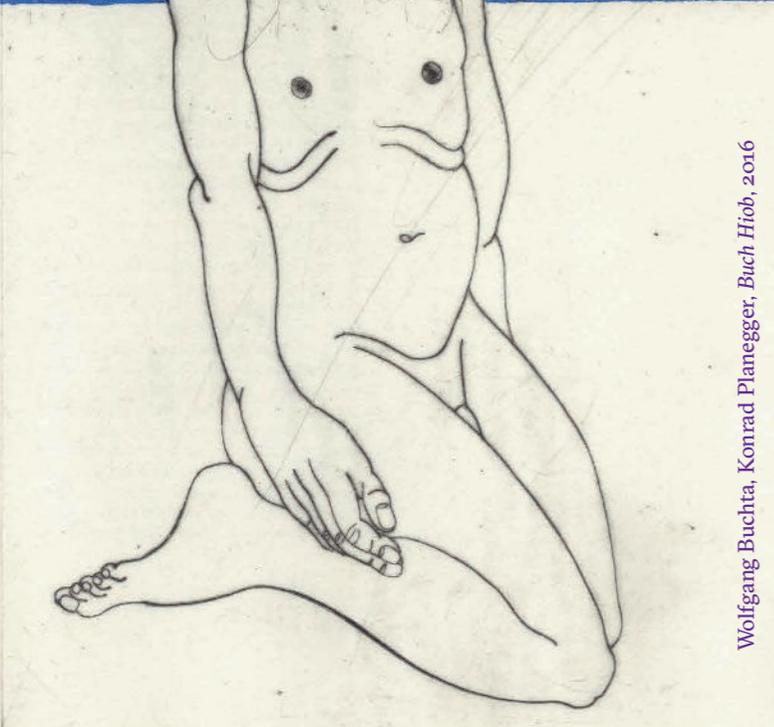




Titelseite: Wolfgang Buchta, *Umwegsame Gebiete IV*, 1998-2000



Wolfgang Buchta, Konrad Planegger, *Buch Hiob*, 2016

Öffnungszeiten
Di-So 10-17 Uhr (ab Oktober 16 Uhr)

Herzog August Bibliothek
Lessingplatz 1
38304 Wolfenbüttel

Tel: 05331/808-203
(Sa und So: 05331/808-112)

www.hab.de

HERZOG
AUGUST
BIBLIOTHEK

HERZOG
AUGUST
BIBLIOTHEK

WOLFGANG
BUCHTA
SCRIBERE!

12. August 2018 – 10. Februar 2019
Bibliotheca Augusta

Eine Ausstellung der
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

EINLADUNG

zur Eröffnung am

12. August 2018, 11.30 UHR

Grußwort

Prof. Dr. Peter Burschel

Direktor der Herzog August Bibliothek

Eröffnungsrede

Dr. Stefan Soltek

Leitung des Klingspor-Museums Offenbach

Scribere!

Führung und Workshop für Kinder und
Jugendliche (ab 7 Jahre)

13. Oktober 2018 und 2. Februar 2019,
jeweils 11.30 Uhr (Anmeldung erbeten)

Künstlerführung zur Finissage

10. Februar 2019, 14.30 UHR

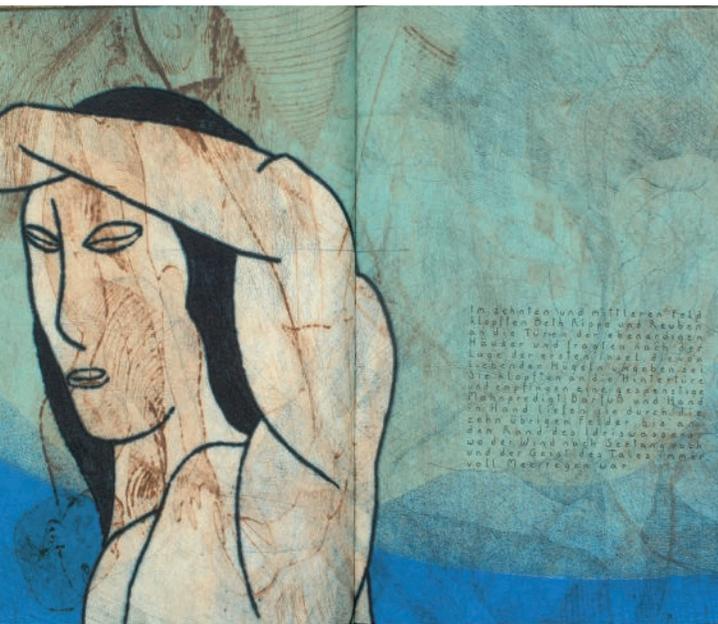
Weitere Informationen zum Rahmen-
programm der Ausstellung finden
Sie unter: www.hab.de

Wolfgang Buchta: scribere!

zeichnen – aufzeichnen – schreiben

12. August 2018 – 10. Februar 2019

Haarfeine, mit der Kaltnadel gezogene Linien durchwandern netzartig die großformatigen Buchseiten. Schicht für Schicht erzeugt, erwachsen aus diesem Gewebe menschliche Figuren. Trotz ihrer markanteren Konturen bleiben sie in der Linienmaserung ihrer Umgebung verhaftet. Wolfgang Buchtas *Unwegsames Gebiete* sind Teil der Maler- und Künstlerbuchsammlung der Herzog August Bibliothek und werden in einer umfangreichen Werkschau neben zahlreichen Künstlerbüchern und Einzelblättern in den Räumen der Bibliotheca Augusta präsentiert.



Wolfgang Buchta, *Unwegsames Gebiete IV*, 1998-2000

Der Wiener Künstler entwickelt Bildvorstellungen zu literarischen Vorlagen wie Texten von Franz Kafka, Edgar Allan Poe oder Herman Melville. Im eingangs beschriebenen Fall setzt sich Buchta mit der 1939 herausgegebenen Erzählung des walisischen Dichters Dylan Thomas *Map of Love* (»Landkarte der Liebe«) auseinander, in welcher Beschreibungen der Natur und Landschaft mit der von Körperlichkeit untrennbar zusammenfallen. Auf der Handpresse entstehen von 1993 bis 2003 insgesamt fünf Zustände der *Unwegsamen Gebiete* in kleinster Auflage von jeweils sieben Exemplaren.

Eine Besonderheit der immer wieder neuen Sichtweisen auf ein und dieselbe textliche Grundlage ist, dass der Künstler mit den Druckplatten des vorhergehenden Zustands weiterarbeitet. Linien werden ausgelöscht, vorangegangene Eindrücke werden überschrieben oder bleiben gar als Spur erhalten, um in der nächsten Umsetzung subtil hervorzutreten. Die Änderungen sind jedoch gravierend. Teilweise kommen neben der Kaltnadelradierung weitere druckgrafische Verfahren, wie die Lithografie oder Aquatinta zum Einsatz. So unterscheiden sich alle fünf Variationen wesentlich in ihrem Äußeren. Sie gleichen sich lediglich in der stilistischen Handschrift des Künstlers.

Handschriftlich werden oft auch die Texte auf die Druckplatten, folglich spiegelverkehrt, übertragen. Für das Buch *Hiob* (2016), das Buchta als Gemeinschaftsprojekt mit dem Maler Konrad Planegger (1958-2014) begonnen hatte, ordnete er die Wörter in Anlehnung an mittelalterliche Schreibstuben in Textkörpern an. Die präzise ausgeführte Blockschrift erinnert an Druckschriften des 16. Jahrhunderts. In ein auf den ersten Blick historisches, teils mit Blattgold besetztes Gewand gekleidet, erfährt der biblische Text in der Übersetzung nach Martin Luther durch die bildnerische Interpretation der beiden Künstlerkollegen



Wolfgang Buchta / Franz Kafka, *Fragments*, 2009

einen gegenwärtigen Bezug. Das Leiden des von Gott mit Schicksalsschlägen geplagten Hiob findet seinen Ausdruck in den beinahe zu zerfließen scheinenden Menschengestalten Buchtas und den sich im expressiven Zeichenduktus auflösenden Figuren Planeggers.

»Die Möglichkeit als Künstler alle Sinne anzusprechen wird im Medium Buch ganz erfüllt.«

Nicht nur durch ihr gemeinsames Hervorgehen aus einer, durch die Künstlerhand gezogenen Linie werden Bild und Text miteinander verbunden. Auch das Schriftbild variiert, je nach textlicher Grundlage, in seiner Gestaltung und wird somit Teil der Bildwelten Buchtas. Neben dem Sehen, Lesen und Zusammenführen von Bild und Text bezieht der Maler und Druckgrafiker auch den Klang, den Geruch und die Haptik der verwendeten Materialien in die Gestaltung seiner Künstlerbücher ein. »Die Möglichkeit als Künstler

alle Sinne anzusprechen«, so Buchta, »wird im Medium Buch ganz erfüllt.« Schließlich spielt auch der Faktor Zeit eine bedeutende Rolle. Die über Jahre gesammelten Eindrücke und im ständigen Wandel begriffenen Sichten auf die jeweilige Textgrundlage werden nach einem oftmals mehrjährigen Entstehungsprozess im Moment des Druckes fixiert. Als Zeitkapseln, wie Buchta sie nennt, umfassen sie die zahlreichen Augenblicke des künstlerischen Arbeitsprozesses.

Wolfgang Buchta (*1958) lebt und arbeitet in Wien. Er studierte von 1976-80 an der Akademie der bildenden Künste Wien. In den 1980er Jahren war er Assistent der Meisterschule für Grafik und lehrte am Institut für Bildnerische Erziehung der Akademie. Seit 1990 ist er freischaffend tätig. Spezialisiert hat sich Buchta auf unterschiedliche Techniken der Druckgrafik (Kaltnadel, Radierung, Aquatinta und Lithografie).



Wolfgang Buchta/ Franz Kafka, *Das Urteil* 1998